

=====Newsletter Juni 2023 der FREIEN WÄHLER Werra-Meißner=====

Liebe Mitglieder und Freunde der FREIEN WÄHLER Werra-Meißner, heute liegt Ihnen der Newsletter im Monat Juni 2023 vor. Folgende Themen werden heute angesprochen:

1. Kreistagssitzung vom 1.6.23: Wahl des Zweiten Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten des WMK
2. Kreistagssitzung vom 1.6.23: Bericht zur Standortsicherung unserer Kliniken
3. Kreistagssitzung vom 1.6.23: Anfrage Sachstand Wohngeld
4. Landrätin Rathgeber im Gespräch mit Bundeskanzler Scholz am 7.6. im Fernsehen (RTL)
5. Erfolg der FWG Witzenhausen: Abschaffung der Straßenausbaubeiträge in Witzenhausen
6. Verschiedenes

Zu 1.: Es kam wie nicht anders zu erwarten war: Trotz lauter öffentlicher Kritik wurde am 1.6. der zweite hauptamtliche Kreisbeigeordnete gewählt, ein Sonderfall in Hessen und darüber hinaus. Wollen wir hoffen, dass beide Kreisbeigeordnete auch genug Arbeit haben. Für 1,5 Mill. Euro in sechs Jahren des Zweiten Beigeordneten sollten wir Gegenleistung erwarten können. Die Freien Wähler werden jährlich einen Tätigkeitsbericht anfordern. Immerhin haben nur 33 von 37 Abgeordneten der Koalition aus SPD und CDU ihren eigenen Kandidaten bei 1 Enthaltung gewählt. Die FREIEN WÄHLER bieten ihm gleichwohl gute Zusammenarbeit zum Wohle der Entwicklung unseres Landkreises an: Wenn wir schon zwei Hauptamtliche haben, dann sollen sie auch beide sehr engagiert für den Kreis arbeiten, es gibt große Aufgaben: fehlender bezahlbarer Wohnraum, ansteigende Flüchtlingszahlen, wirtschaftliche Zwänge für unsere Kliniken, Sanierung des Landgrafenschlosses und vieles mehr.

Zu 2.: Unsere Kliniken haben es wie alle kleineren Krankenhäuser, erst recht auf dem Land, schwer, wirtschaftlich zu bestehen. Einen Bericht dazu beantragte unsere Fraktion für den Gesundheitsausschuss. Beate Oetzel trug dazu in ihrer ersten Einbringungsrede ihr persönliches Schicksal eines Notfalles als Beispiel vor, wie wichtig ein nahes Krankenhaus ist. Ihre Rede endete: Die Gesundheit der Menschen sollte vor der Wirtschaftlichkeit von Kliniken stehen. Als vollkommen daneben wurde hingegen die Rede eines SPD-Abgeordneten zum selben Thema empfunden, der falsche Tatsachen in den Raum warf und Panikstimmung verbreiten wollte. Er hatte wohl gemerkt, dass die FREIEN WÄHLER ein wichtiges Thema ansprechen, was die großen Parteien mitzuverantworten haben. Im Gesundheitsausschuss am 11. September wird der Bericht gegeben und wir können Fragen stellen.

Zu 3.): Eine Steigerung der Wohngeldanträge von Januar bis Mai 2023 um 91 % gegenüber 2022 als Antwort auf unsere Anfrage beim Landkreis zeigt, dass mehr MitarbeiterInnen in diesem Bereich eingesetzt werden mussten. Trotzdem warten noch immer 358 AntragstellerInnen auf ihren Bescheid, da nicht alle Stellen der SachbearbeiterInnen besetzt werden konnten. Unsere Landrätin hatte also Recht mit ihrem Antrag auf Einstellung von zusätzlichen Kreisbediensteten. Leider wurden nicht alle vom Kreistag genehmigt. _

Zu 4.): Olaf Scholz musste sich im Fernsehen von Landrätin Rathgeber sagen lassen, dass die Politik die Bürgerinnen und Bürger überfordert und es nicht schafft, die Menschen bei den Problemlösungen auch wirklich mitzunehmen. Im RTL-Format am Dienstagabend um 22.10 Uhr „Am Tisch mit Olaf Scholz“ vertrat Nicole Rathgeber die Standpunkte der Kommunen und Landkreise bei Flüchtlingspolitik und den aktuellen politischen Themen. Wir drucken dazu auf der Rückseite den HNA-Bericht vom 9. Juni ab, der die Sendung wiedergibt. Auf RTL Online finden Sie die Sendung unter: <https://www.tvnow.de/shows/rtl-direkt-19861/2023-06/episode-90-sendung...>

Zu 5.: Die FWG Witzenhausen wird für ihre Hartnäckigkeit belohnt: Seit Jahren hat sie immer mal wieder den Antrag auf Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gestellt, sich vehement dafür eingesetzt, eine Bustour dazu zum Landtag organisiert und vieles mehr. Nun hat endlich ein Ausschuss im Stadtparament Witzenhausen dem zugestimmt, der Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung mit leichten Änderungen Ende Mai war Formsache. Jetzt muss die Satzung noch geändert werden...

Zu 6.): Verschiedenes: Die Einladungen zur Veranstaltung mit Nicole Rathgeber und dem Landesvorsitzenden der FREIEN WÄHLER, Engin Eroglu, der auch Europaabgeordneter ist „Reden wir über Europa“ gehen Ihnen dieser Tage zu, aber auch ohne Einladung sollten Sie sich zu dieser FW-Veranstaltung anmelden, die am 7.7. ab 18 Uhr in Eschwege stattfindet. Sie treffen außer dem Europaabgeordneten der FREIEN WÄHLER die Landrätin unseres Kreises, die Fraktion der FREIEN WÄHLER, den Geschäftsführer, viele FWG-VertreterInnen aus dem Landkries, die Landtagskandidaten für die Wahlkreise 9 und 10 sowie viele nette GesprächsteilnehmerInnen als Vertreter und Freunde der FREIEN WÄHLER. Es gibt gut zu Essen und zu Trinken und selbstverständlich ein gutes und interessantes Programm. Achten Sie auf weitere Informationen in der Presse....

Grüße an Sie alle vom Vorsitzenden Rainer Janisch und dem ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Waldemar Rescher, die dieses Mal für den Newsletter verantwortlich zeichnen.

Landrätin und Kanzler auf Augenhöhe

Nicole Rathgeber diskutiert in RTL-Sendung mit Olaf Scholz vor Fernsehkameras

VON TOBIAS STÜCK

Werra-Meißner/Berlin – Landrätin Nicole Rathgeber (Freie Wähler) hat am Dienstagabend sicherlich vielen aus der Seele gesprochen. „Seien Sie mehr on fire!“, gab sie Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) mit auf den Weg und nutzte damit ein weiteres Mal an diesem Abend die Möglichkeit, dem Regierungschef Volkes Meinung zu vermitteln. Nicole Rathgeber war am Dienstag eine von vier Menschen aus dem Volk, denen der Fernsehsender RTL die Chance gab, in Berlin in der Sendung „RTL Direkt Spezial – Am Tisch mit Olaf Scholz“ direkt mit dem Bundeskanzler zu diskutieren. Eine knappe Million Menschen schaltete ein.

Wieso war Landrätin Nicole Rathgeber eingeladen?

So genau ist das nicht bekannt. Ein Hamburger Produktionsteam hatte Rathgeber angesprochen. „Sie haben sich an meine Videos aus dem Wahlkampf erinnert.“ Dass sie keine SPD-Landrätin ist, sei wohl auch von Vorteil gewesen. Neben der professionellen Politikerin aus dem Kreis kamen noch eine 81-jährige Klimaaktivistin aus

Niedersachsen, ein vierfacher Familienvater sowie ein Schmelzer aus der brandenburgischen Stahlindustrie zu Wort.

Worüber diskutierte die Landrätin mit dem Kanzler?

Rathgebers Thema war an diesem Abend die Flüchtlingspolitik. Hier fühlt sich die Landrätin alleine gelassen und spricht damit sicherlich das an, was in allen Landkreisen und kreisfreien Städten der Republik gedacht wird. Sie findet, dass die „kommunale Familie“ stärkere finanzielle Unterstützung bräuchte. „Wir schaffen das nicht mehr.“ Auch mit Blick auf die Flüchtlingsüberforderung spiele der AfD in die Karten. Scholz verweist darauf, der Bund zahle 15 Milliarden Euro. Wie auch beim Heizungsgesetz kämen die politischen Absichten der Bundesregierung in der Flüchtlingspolitik aber nicht an. Deswegen vermittelte die Landrätin dem Kanzler vor laufenden Fernsehkameras: „Wir waren enttäuscht vom Ergebnis des Flüchtlingsgipfels. Wieder ein Arbeitskreis, wieder ein Gipfel im Herbst. Aber nehmen Sie uns doch mal mit, an der Basis kommt nicht an, was Sie machen.“

Wie hat sich der Bundeskanzler geschlagen?

Gleich zu Beginn macht Scholz klar, dass er das von Moderatorin Pinar Atalay genutzte Wort „wegscholzen“ lieber durch „Gelassenheit“ ersetzen würde. Und mit dieser Scholz'schen Gelassenheit bewältigt der Bundeskanzler auch die Fragen der Bürger. Er erklärt, rechtfertigt, stimmt zu, widerspricht in einem stets sachlichen Ton. Die Danksagungen an die Bürger zu Beginn jedes Gesprächs wirken jedoch einen Tick zu vorbereitet. „Er ist ein absoluter Profi, der bei jedem Wort weiß, was er sagt“, schildert Rathgeber ihre Eindrücke. Sie findet aber auch, dass der Kanzler in Berlin förmlich in einem Elfenbeinturm sitze und zu weit weg von den Menschen ist, für die er entscheidet.

Wie hat sich Nicole Rathgeber geschlagen?

Sie war diejenige in der Runde, die auf Augenhöhe mit dem Kanzler diskutierte. Sie ließ – im Gegensatz zu den teilweise sehr verbohrten anderen Gesprächspartnern aus der Runde – auch seine Argumente zu. Gleichzeitig hatte sie den Schneid, dem Bundeskanzler Erfahrungen von „normalen Menschen“ sach-



Krieg in der Ukraine, Energie-Krise und Inflation: Landrätin Nicole Rathgeber bekommt von den Menschen aus ihrem Landkreis immer wieder zu hören, sie seien überfordert mit so vielen Krisen. FOTO: RTL

lich, aber bestimmt mit auf dem Weg zu geben. „Wir hatten die Erlaubnis, den Kanzler zu unterbrechen.“ Nicht zuletzt prägte sie den Satz des Abends, der in der Übertragung ein wenig unterging: „Seien Sie mehr on fire!“

Welches Fazit zieht die Landrätin selbst?

Ein Positives. Sie hätte sich zwar gewünscht, manche Menschen nach oben weiterzugeben.